

NACHRICHTEN

LAV-Skitour auf das Gletscherhorn (3107 m)



Wir beschliessen die Skitouren-Saison am Sonntag, den 7. Mai mit einem Abstecher ins Averstal. Von Juf, resp. Juppa Dorf besteigen wir das Gletscherhorn. Für die 1130 Höhenmeter benötigen wir ca. vier Stunden. Harscheisen unbedingt notwendig. Abfahrt beim Treffpunkt Schwimmbad Mühleholz ist um 5.30 Uhr, beim Parkplatz bei der Rheinbrücke in Balzers um 5.45 Uhr.

Telefonische Auskunft über die Durchführung erteilt die Skitourenleiterin Bettina Pelger am Samstagabend zwischen 18 und 19 Uhr unter der Tel.-Nr. 392 19 31. Heute LAV-Stamm ab 19.30 Uhr im Stübli vom Hotel Dux in Schaan. Liechtensteiner Alpenverein

Kappele Kelbi – Kirchweihfest auf Rofenberg



ESCHEN: Seit langem feiert Eschen jedes Jahr (nach dem Fest Kreuzauffindung am 3. Mai) die sogenannte Kapelle Kelbi. Bei schönem Wetter findet am Sonntag, den 7. Mai um 9.30 Uhr der Festgottesdienst mit Erzbischof Wolfgang Haas, umrahmt von der Harmoniemusik Eschen, bei der Rofenbergkappelle statt. Anschliessend lädt die HME zum Frühlingsessen ein.

– Am Nachmittag singt der Männerchor Nendeln
– Musikalisch unterhalten Sie «die abgefahrene Föx»

– Für die kleinen Besucher stehen verschiedene Spielmöglichkeiten bereit
– Festwirtschaft

Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 1600 ab 8.15 Uhr Auskunft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. (Eing.)

Einladung zum Sonntagsgottesdienst

SCHAAN: Die Schwestern von St. Elisabeth laden abwechselungsweise mit dem Haus Gutenberg einmal pro Monat auf besondere Weise zur ihrem Sonntagsgottesdienst ein. Er steht dann unter einem speziellen Thema und wird von einer Gruppe des Vereins für eine offene Kirche vorbereitet. Der erste dieser Gottesdienste findet am kommenden Sonntag, den 7. Mai um 11 Uhr im Kloster St. Elisabeth statt. (Eing.)

REKLAME

„aafach persönlicher“
...isch ned no üseri Berotig...
FOTO KAUFMANN
Im Zentrum - FL 9494 Schaan
Telefon +423 232 07 79 - Telefax +423 232 15 79

Beeinflusst Mobilfunk unsere Gesundheit?

Podiumsdiskussion zu Vorbehalten gegenüber Netzausbau

VADUZ: Nach der Vergabe der vier GSM-Mobilfunklizenzen im November 1999 an die Firmen VIAG EuroPlattform AG, Mobilkom (Liechtenstein) AG, Telecom FL AG (Swisscom AG) und Tele2 AG/Tango wurden durch das Amt für Kommunikation die Netzpläne der vier Lizenznehmer im Februar 2000 koordiniert. Das Ziel, die Anzahl der Antennenstandorte durch gemeinsame Nutzung, dem sogenannten «site-sharing» so gering wie möglich zu halten, wurde erreicht: Anstatt der ursprünglich 60 geplanten Standorte beträgt die Gesamtzahl in ganz Liechtenstein lediglich 22.

Der Standortausbau stösst bei Bevölkerung und Gemeinden auf unerwartet hohen Widerstand – vor allem Bedenken betreffend die gesundheitliche Verträglichkeit von GSM-Antennenanlagen werden vorgebracht. Die Folgen reichen von ausführlichen Diskussionen über «akzeptable» Antennenstandorte bis zur grundsätzlichen Ablehnung von Mobilfunk. Dies führt zu einer Verzögerung des Netzausbaus und einer daher notwendigen Verschiebung der kommerziellen Inbetriebnahme der alternativen Mobilnetze. Für die Mobiltelefon-Benutzer bedeutet dies eine weitere Verzögerung in Bezug auf die Wahlfreiheit und alternative Anbieter.

Sind die Ängste begründet?

Obwohl die Ängste der Bevölkerung hinsichtlich der elektromagnetischen Wellen sehr ernst genommen werden und deshalb in Liech-



Zum Thema Mobilfunkantennen findet am 11. Mai in Vaduz eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt. (Archivbild)

tenstein die weltweit strengsten Grenzwerte gelten, tauchen immer wieder Fragen auf:

- Was sind elektromagnetische Felder und wie wirken sie auf den Menschen ein?
- Können auch schwache Wellen noch biologisch bedeutsam werden?
- Ist die Forschung schon weit genug fortgeschritten?

- Sind die Beobachtungszeiträume der Forschung lange genug, um verwertbare Ergebnisse erzielt zu haben?
- Wer legt die Grenzwerte fest, wer überwacht sie, wer setzt sie durch, was bedeuten sie, ist der Vorsorgegedanke berücksichtigt?
- Was steckt hinter den immer wieder auftauchenden Berichten, die eine Gefahr für den Menschen behaupten?

- Wie sind angebotene Mittel wie «Abschirmnetze», «Entstörgeräte» etc. zu beurteilen?
- Woran können «Grenzwissenschaftler» und Scharlatane erkannt werden?

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Die angeführten und weitere damit im Zusammenhang stehende Fragen werden in einer vom Ressort Gesundheit und Soziales der Regierung veranstalteten Informations- und Diskussionsveranstaltung behandelt: Die Podiumsdiskussion «Beeinflusst Mobilfunk unsere Gesundheit?», bei der international anerkannte und auch kritische Wissenschaftler aus Medizin und Technik Informationen geben und natürlich auch dem Publikum für Fragen zur Verfügung stehen, gibt die Gelegenheit, Wissenslücken zu füllen, Antworten auf offene Fragen zu erhalten und sich über den letztgültigen Stand der Wissenschaft zu informieren.

Die Veranstaltung findet am 11. Mai 2000 um 20.00 Uhr im Vaduzer Saal statt.

Die Impulsreferate werden gehalten von:

- Prof. Dr. Michael Kunze, Institut für Sozialmedizin, Universität Wien
- Prof. Dr. Norbert Leitgeb, Institut für Elektro- und biomedizinische Technik, Technische Universität Graz
- Prof. Dr. Michael Kundi, Institut für Umwelthygiene, Universität Wien

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion mit Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter, Landesphysiker Oskar Ospelt und Frank Büchel vom Amt für Kommunikation steht genügend Zeit für die öffentliche Erörterung des Themas «Mobilfunk und Gesundheit» zur Verfügung. (pafl)

«Kunterbunt und voller Lust»

3. Internationales Mädchen- und Frauenforum im Südtirol

«Kunterbunt und voller Lust»: Dieses war der Titel für das 3. Internationale Mädchen- und Frauenforum vom 28. April bis 1. Mai in Lichtenstein im Südtirol.

Jasmine Andres

Frauen aus dem Alpenraum Europas, unterstützt von der EU, taten sich zusammen, um in einem kunterbunten und lustvollen Rahmenprogramm mehr über die FRAU und die mädchenspezifische Arbeit in der Jugendarbeit zu erfahren. Darunter waren: Südtirol, Österreich, Deutschland, die Schweiz, und neu Liechtenstein und die Slowakei vertreten. Eine Gruppe von fünf Frauen, teils aus der Frauenorganisation der Jugendarbeiterinnen aus Liechtenstein, Patricia Biedermann, Corina Dürr, Carmen Heltenstainer, Myriam Bargetze-Köy-

sürenbars und Jasmine Andres waren die Teilnehmerinnen aus Liechtenstein. Sie sind Vertreterinnen, die in den Jugendtreffs El Nino im Gemeinschaftszentrum in Schaan, Scharmotz in Balzers und dem Paperlapapp in Mauren tätig sind.

Die Inhalte der Workshops reichten von Percussion bis Liebeskummer, von Scham und Schande bis «auch Du bist eine Königin», von bits & bites zu Kraftplätzen und so weiter. Die Stimmung unter den 108 Teilnehmerinnen war sehr anregend, ausgeglichen und inspirierend.

Myriam: «Ich fühlte mich angesprochen von dem Workshop: Wollen würd' ich schon, aber können... Mein Fazit aus diesem Workshop ist, dass Frauen einfach dem mehr vertrauen dürfen, was sie wirklich tun wollen und können. Sei es im eigenen Arbeitsbereich sich durchzu-

setzen mit eigenen und neuen Ideen, in der Partnerschaft oder aber auch im Rahmen einer Gesellschaft. Es braucht diese Frauen in unserer Gesellschaft, die den Gehalt ihres Frauseins schätzen und kennen und den Mut haben, auch mal aus dem Rahmen zu fallen. Für mich denke ich, dass wenn jemand Angst hat vor der Stärke des anderen, er seine eigenen Stärken noch zu wenig kennt. Es war ein tolles, inspirierendes Wochenende.»

Jasmine: «Für mich war dieses internationale Frauenforum das erste überhaupt. Total spannend war das Zusammentreffen von über hundert unterschiedlichen Frauen; unterschiedlich von den Arbeitsbereichen, der Ausbildung, ihrer Lebensart, aber auch vom Frausein. Die von mir belegten Workshops waren «Mädchenarbeit konkret» und «Liebeskummer, lohnt sich...?».

Meine Antwort darauf: «Liebeskummer kann sehr schmerzhaft und intensiv sein, aber auch nur, weil die Liebe so tief und intensiv war. Ganz wichtig ist, egal um welche Probleme es sich bei den Jugendlichen handelt (wie, z. B. Liebeskummer, Streit unter Freundinnen, usw.), dass man sie ernst nimmt und sie dabei unterstützt.»

Carmen: «So vielfältig und interessant die Workshops waren, so vielfältig und kunterbunt waren auch die anwesenden Frauen. Ich wünsche mir, dass Frauen sich regelmässig in einem lustvollen Rahmen treffen können und werden, für Frauen arbeiten, sprechen und tanzen. Es war gut und schön zu sehen, dass Frauen anders als Männer denken, fühlen und die Welt wahrnehmen. Fazit: Frauen sind weder besser noch schlechter als Männer, eben anders. Du doch auch?»

REKLAME

Jahreskonzert der Jugendmusik Vaduz

Bewirtung

Tombola

presents «JMV on tour»

Kuchenbuffet

Barbetrieb

Samstag, 6. Mai 2000, um 20 Uhr im Vaduzer-Saal

Eintritt frei – Kollekte

Leitung: Dominic Uehli